

girte zu Ulm seit 1477—1478 als Hauptprediger und nachher auch als Magister der Philosophie und Theologie, wohnte zweimal (1486 und 1487) dem Generalcapitel des Ordens zu Venedig bei, nachdem er vorher zweimal, in den Jahren 1480 und 1483, die Pilgersfahrt in's heilige Land gemacht, und starb zu Ulm 1502 im Dominicanerkloster. Die von ihm verfaßte *Historia Suevorum* hat Goldast (*Scriptor. Aleman., Francof. 1604*) herausgegeben und dazu in der Vorrede bemerkt, Faber habe zwar wenige Lobredner, aber desto mehr Ausschreiber gefunden. Seine zweimalige Pilgersfahrt nach dem heiligen Lande beschrieb Faber ausführlich in lateinischer, kürzer in deutscher Sprache. Nebst ausgebreiteten Kenntnissen und einer lebendigen natürlichen Darstellungsgabe bekundet er in seiner Darstellung ein frommes, treuherziges, ächt deutsches Gemüth von der alten Art und einen wißbegierigen, für die Eindrücke des Lebens offenen Sinn. Die deutsche Beschreibung erschien zu Ulm 1556; die lateinische als *Fr. Felicis Fabri Evagatorium in Terrae Sanctae, Arabiae et Egypti peregrinationem* in der Sammlung des Stuttgarter literarischen Vereins 1843 f. in 3 Bdn. Eine Zusammenstellung beider enthält das Deutsche Hausbuch von G. Görres, München 1846. Ein „Gereimtes Pilgerbüchlein Bruder Felix Fabers“ veröffentlichte Birlinger, München 1864. Außerdem übersezte Faber eine lateinische Biographie des seligen Br. Suso in's Deutsche; andere Schriften liegen noch im Manuscript vor. (Vgl. Echarad et Quéstif, *Script. O. Praed. I, 871*; Haeblerlin, *Dissert. sistens vitam, itinera et scripta Fr. F. Fabri, Gotting. 1742*; Vorrede zur Stuttg. Ausgabe des *Evagatoriums.*) [(Schrübl) Streber.]

Faber, Frederic William, Oratorianer, ascetischer Schriftsteller, wurde am 28. Juni 1814 zu Calverley in Northshire geboren. Wenige Wochen nachher übernahm sein Vater die Stelle eines Secretärs beim Bischof von Durham und verlegte seinen Wohnsitz nach Bishop Auckland. Die herrliche Umgebung dieses bischöflichen Schlosses regte in Verbindung mit der an mittelalterliche Lehensherrschafft erinnernden Territorialgewalt der Bischöfe von Durham das tiefpoetische Gemüth des jungen Faber mächtig an. Zu weiterer Ausbildung wurde er 1827 auf das bei London gelegene berühmte Gymnasium von Harrow gesandt, wo sich sein glänzendes Talent bald geltend machte. Es dauerte nicht lange, so stiegen in seinem scharfsichtenden Geiste Zweifel über die Rechtmäßigkeit der Hochkirche auf. Darnach stand in höchstem Ansehen der sog. Evangelicalismus, jene theologische Richtung, welche eine Mittelstellung einnahm zwischen der Freiheit der Dissenters und den hergebrachten Schablonen der Staatskirche. Ihr Zweck lag in der Vertiefung des religiösen Sinnes und Lebens. Diesem Systeme huldigte der Pfarrer des Ortes, sowie Longley, Rector von Harrow und nachmaliger Erzbischof von Canterbury; beide suchten

Faber für den Evangelicalismus zu gewinnen und auf diese Weise seine Zweifel zu beseitigen. Im J. 1832 bezog Faber die Hochschule zu Dorset; hier fand er im Balliol-Colleg Aufnahme und trat in einen Kreis hochgebildeter Jünglinge, wie Palmer und Gladstone, welche nachmals zu angesehenen Stellen in Kirche und Staat gelangten. Im Fortgang der theologischen Studien war es insbesondere die Idee der Kirche, welche ihn mächtig ergriff. Zufolge dessen schloß Faber sich der tractarianischen Bewegung an, beobachtete jedoch sowohl Bussey, als auch Newman gegenüber eine selbständige Haltung. Während Bussey's Mangel an folgerichtigem Denken ihn abstieß, war Newman für Faber's tiefpoetisches Gemüth zu sehr Dialektiker. Erst nach und nach gewann Newman einen tiefen Einfluß auf Faber, der sich in den Hauptwendepunkten seines Lebens von entscheidender Bedeutung erwies. Im J. 1836 erhielt Faber den ersten Preis für das Gedicht „Die Ritter des hl. Johannes“; zugleich stiftete er einen Gebetsverein, dessen Mittelpunkt er durch den Zauber seiner Person bildete, und betheiligte sich außerdem an der Herausgabe von Bussey's Bibliothek der Väter. Im J. 1839 empfing er die anglicanische Ordination, wirkte als Hilfsseelsorger in der Pfarrei Ambleside und unternahm häufige Reisen nach dem Festlande. Im J. 1841 besuchte er Constantinopel, um die Stellung der anatolischen Kirche zum Anglicanismus zu erforschen; hieraus entstand 1842 die Schrift „Gedanken über die Kirchen des Auslandes“. Während der italienischen Reise wurde er am 16. Juni 1843 von Gregor XVI. empfangen, der zu ihm sprach: „Mein Sohn, du hast gute Wünsche, Gott möge sie stärken.“ Als Pfarrer von Elton verfaßte Faber 1843 das Leben des hl. Wilfrid von York, welches die Nothwendigkeit der Verbindung der Landeskirchen mit dem heiligen Stuhl darthun sollte. Unausgesetztes Gebet brachte ihn zur Erkenntniß der Wahrheit der katholischen Kirche, in welche er in Gemeinschaft mit dem nachmaligen Oratorianer Thomas Knox und sieben Pfarrkindern aus Elton am 17. November 1845 durch den apostolischen Vicar Bischof Wareing aufgenommen wurde. In Birmingham traten diese Convertiten zu einer Genossenschaft zusammen mit dem Zweck, die Geistlichkeit in der Seelsorge zu unterstützen. Am Charfsamstag 1847 empfing Faber von Bischof Wileman zu Oscott die Priesterweihe und entwickelte Tags darauf in seiner ersten Predigt als sein religiöses Programm die Absicht, dem Christen die Erreichung der Seligkeit möglichst zu erleichtern. Mit regstem Eifer arbeitete er jetzt an der Herausgabe der Heiligenleben, welche bestimmt waren, der unter dem Druck der Strafgesetze erstarrten Frömmigkeit der englischen Katholiken neues Leben einzuhauchen. Der Widerstand, welchen das segensvolle Unternehmen bei älteren Geistlichen erlitt, verzweckelte an dem namenlosen Erfolg dieses Literaturzweiges, und der Londoner Geistliche Bruce,